

Albkultour mit GPS – Entdeckungsreise im Biosphärengebiet

Tour 1: „Ziegenkirschbäume“

Beschreibung:

Diese Tour führt vom Fuße des „Sonnenfels“ und des „gelben Fels“ bis ins Maisental hinein. Der Schwerpunkt liegt auf der wunderschönen Natur im Ermstal. Die Dauer beträgt zwei Stunden reine Gehzeit.

Die Anfahrt erfolgt mit dem Zug/Bus nach Dettingen an der Erms. Zum Ausgangspunkt zurück kommen Sie mit dem Zug von der Station Uracher Wasserfall.

Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Kurzinformationen:

Tourenlänge: 5,7 km

Start und Ziel: Bahnhof Dettingen Mitte, Parkplatz P 23 Wasserfall

Höhendifferenz: 165 m

Schwierigkeitsgrad: Entfernung: leicht, Höhenmeter: mittel

Rastmöglichkeit: Waldheim, Gaststätte im Maisental, Picknicken unterwegs

| Albkultour mit GPS – Entdeckungsreise im Biosphärengebiet

| Tour 1 „Ziegenkirschbäume“

Start Ausgangsposition: 32U 0525421 5375040

Sie stehen am Bahnhof "Mitte" von Dettingen an der Erms. Neben Ihnen befindet sich ein kleiner Kiosk. Zu den Bahngleisen schauend sehen Sie links davon Informationsschaukästen mit einem Stadtplan, Fahrplänen, Tarifinformationen und einen Überblick über den Verkehrsverbund.

Die nächste Station befindet sich bei: 32U 0525443 5374675.

Wegbeschreibung: Gehen Sie zur nächsten Station rechts über den Bahnübergang für Fußgänger und Radfahrer und dann gleich links an der Bahnlinie entlang auf dem Gehweg der „Vogelsangstraße“. Nach rund 200 Metern gehen Sie rechts den Berg hinauf ins Grüne („Keckbronnenweg“). An der ersten Kreuzung sieht man ein Schild mit der Aufschrift „Kirschenweg“. Folgen Sie diesem nach rechts. Am Ziel angekommen sind Sie, wenn Sie kurz vor der Bundesstraße direkt vor einem Schild zum Dettinger „Kirschlehrpfad“ stehen.

Station1: Kirschenweg

Dettingen an der Erms wird auch „Kirschengemeinde“ genannt und Sie befinden sich nun in einem Gebiet mit vielen Streuobstwiesen. Die geographische Lage, der Steilabfall der Schwäbischen Alb, bietet ideale Voraussetzungen für den Obstbau. Der Streuobstanbau gehört zu den prägenden Elementen der Landschaft um die Ermstalgemeinde. Er hat eine jahrhundertalte Tradition, Kirschen sind das herausragende Produkt: In der Gemeinde sind ungefähr 14.000-15.000 ertragsfähige Süßkirschbäume zu finden. Die Obstbäume im Mittleren Ermstal sind über die Region hinaus bekannt.

Die Gemeinde Dettingen an der Erms will den Kirschanbau als wichtigstes Element des lokalen Obstanbaus fördern und seine Vermarktung ausbauen.

Seit dem Jahr 2004 gibt es den „Kirschenweg“, auf dem jeder Gast unter dem Motto „Probieren und Studieren“ die Gelegenheit hat, von mehr als 70 Bäumen etwa 50 unterschiedliche Kirscharten zu kosten und zu vergleichen. Nebenbei bekommt er auf dem 2,3 km langen Weg Informationen zum Streuobstanbau im Ermstal, insbesondere zum Kirschanbau, sowie zur Kulturlandschaft, Geologie, zum Boden und zur Lokalgeschichte vermittelt.

Darüber hinaus soll der direkte Kontakt zur Natur und die Einsicht in ökologische Zusammenhänge gefördert werden. Dabei soll den Besuchern auch vermittelt werden, dass jeder Einzelne Verantwortung für Natur und Umwelt trägt.

13 der 50 angepflanzten Kirscharten stammen aus dem Reutlinger Sortiment des Pomologischen Instituts (Pomologie = Obstbaukunde) aus dem Jahr 1910.

Weitere Informationen: www.biosphaerengebiet-alb.de, www.plenum-alb.de, www.dettingen-erms.de, und www.reiseziel-natur.de.

Die nächste Station befindet sich bei: 32U 0525596 5374126.

Wegbeschreibung: Gehen Sie nun weiter links den Wirtschaftsweg, rechts über die Brücke der B 28 und dann links Richtung Waldheim. Den Kirschenweg verlassen Sie hinter der Brücke. Nach ungefähr 100 Metern folgen Sie dem Schild „Waldheim“ nach rechts und gehen immer geradeaus. Dann teilt sich der Weg und Sie gehen weiter geradeaus in die Richtung einer kleinen Holzhütte.

Station 2: Ziegenfreunde

Sie sind an einem Unterstand aus Holz angekommen. Vielleicht haben Sie bereits seine Bewohner entdeckt: Ziegen. Diese sind nicht nur hübsch anzuschauen, sondern haben auch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Der Verein der Ziegenfreunde zur Landschaftspflege Dettingen e.V. (VZLD) pflegt mit ihnen die floristisch und optisch wertvolle Kulturlandschaft, die anderweitig nicht genutzt oder gepflegt wird. Dies erfolgt durch extensive Beweidung, zusätzlich entbuschen die Mitglieder manuell. Der Zweck ist ausschließlich gemeinnützig. Der Verein hat in den vergangenen Jahren mit erfolgreichen Beweidungsmaßnahmen unter anderem am Calverbühl begonnen. 2007 kam östlich des Calverbühls eine weitere Fläche hinzu. Besucher können die Flächen durch Tore im Zaun begehen können. Der Verein hält derzeit 30 Tiere. Mittelfristig wird sich diese Zahl auf 40-45 Tiere einpendeln.

Weitere Informationen: www.ziegenfreunde-dettingen.de

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0525758 5373874.

Wegbeschreibung: Gehen Sie nun den Teerweg weiter, nach ein paar Metern kommt eine Abzweigung, die Sie nicht beachten, Sie gehen einfach den Berg hinauf, bevor Sie in den Wald kommen. Am Ziel sind Sie, wenn Sie vor einem Holzschild stehen und geradeaus das Waldheim sehen.

Station 3: Waldheim

Sie sind jetzt in der Nähe des „Waldheims“. Es ist samstags, sonntags und feiertags bewirtschaftet. Darüber hinaus kann man dort übernachten. Das Waldheim bietet Gruppenräume, einen Tagesraum und eine Selbstkocherküche.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0525855 5373353.

Wegbeschreibung: Gehen Sie an dem Hinweisschild nach rechts (und dann links) oberhalb auf einen Schotterweg den Berg hinauf. Hier steht ein Stopp-Schild mit dem Schild „Forstwirtschaftlicher Verkehr und Fahrräder frei“. Gehen Sie diesen Weg den Berg weiter hinauf bis sich an den Holzstapeln auf einer kleinen Lichtung die Wege teilen. Sie nehmen den linken leicht abschüssigen Weg mit dem Hinweisschild aus Holz „Waldlehrpfad“. Gehen Sie bis zum Schild mit der Aufschrift „Huflattich“, achten Sie auf die Wegbeschreibung. Die Koordinate ist sehr ungenau!

Station 4: Waldlehrpfad

Im Biosphärengebiet finden Sie neben häufig verbreiteten Pflanzen wie dem Huflattich auch viele seltene, zum Teil auch fast ausgestorbene, Exemplare. Insgesamt sind mehr als 700 Pflanzen zu finden. Eine detaillierte Liste finden Sie auf der Internetseite www.biosphaerengebiet-alb.de.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0526241 5372852.

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg immer geradeaus weiter, das Durchlesen der Tafeln lohnt sich übrigens. Die erste Weggabelung ignorieren Sie. An der zweiten gehen Sie den Berg hinauf und folgen **nicht** weiter dem „Waldlehrpfad“.

Station 5: Am Jägerstand

Dies ist bereits der zweite seiner Art auf ihrem Weg. Jäger verwenden ihn als sogenannte „Ansitzeinrichtung“, die dazu dient, das Wild aufzusuchen. Außerdem bietet dieser Gegenstand Deckung und Schutz vor der Witterung und ermöglicht ein sicheres Schießen, da der Schuss kann ohne Gefährdung für Dritte abgegeben werden kann.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0526441 5372439.

Wegbeschreibung: Zum nächsten Ziel gehen Sie den Weg geradeaus und ignorieren die erste Weggabelung bis Sie an eine weitere Weggabelung kommen. Dort gehen Sie leicht rechts. Am Ziel sind Sie, wenn nach ein paar Schritten Wasser aus dem Berg tritt.

Station 6: Am Bach

Der Wasserkreislauf ist überlebenswichtig für die Erde. Er ist unter anderem für das Klima mitverantwortlich. Das Wasser kann zwar rein theoretisch nicht wirklich verbraucht werden, da alles wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückfließt. Wasser ist somit eine unendliche Ressource. Das Problem ist jedoch, dass nicht alle Schadstoffe, wie zum Beispiel Pflanzenschutzmittel oder chemische Reinigungsmittel, von den Kläranlagen restlos aus dem Wasser entfernt werden können. Deshalb ist es notwendig, bereits bei der Produktion von Gebrauchsgütern auf das Wasser Rücksicht zu nehmen.

In Europa begann mit der Verabschiedung der EU-Wasserrahmenrichtlinie eine neue Ära für den Schutz der Seen, Flüsse und Bäche. Diese Richtlinie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Bei der Wasserbewirtschaftung sollen der Erhalt der Lebensräume und die nachhaltige Sicherung der Wasserressourcen im Vordergrund stehen. 2008 riefen die Vereinten Nationen ein Aktionsjahr aus, in dessen Mittelpunkt die nachhaltige Entwicklung stand. Ziel war es, ein Umdenken zu vermitteln und bewusst zu machen, dass jeder fünfte Mensch auf unserem Planeten nicht genügend sauberes Trinkwasser hat.

Mehr Informationen: www.bne-portal.de.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0526994 5372472.

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg links den Berg hinab und gehen diesen geradeaus weiter. Wenn Sie Glück haben, können Sie Rehe entdecken. Sie kommen bald aus dem Wald und gehen weiter geradeaus auf dem geteerten Wirtschaftsweg. Am Ziel sind Sie, wenn Sie aus der Ferne gegenüber der Bundesstraße mehrere Gebäude (die „Bleiche“) entdecken.

Station 7: Biolandhof

Wenn Sie ins Tal blicken, stechen Ihnen mehrere Gebäude ins Auge. Sie gehören zur sogenannten „Bleiche“. Der Biolandhof Bleiche ist ein Projekt der Behindertenhilfe Ermstal und ist ein Teil der Bruderhaus Diakonie „Gustav-Werner-Stiftung“. Weitere Informationen: www.bruderhausdiakonie.de.

Hier werden hochwertige Bioland-Produkte aus eigenem Anbau in einem Hofladen verkauft. Sie erhalten Informationen über Bioland und Landwirtschaft aus erster Hand, können an Führungen über den Hof und durch die Ställe sowie über die Felder teilnehmen. Darüber hinaus dürfen Tiere wie Schafe, Ziegen, Kühe und Lamas gestreichelt werden.

Die nächste Station finde Sie bei: 32U 0527532 537221.

Wegbeschreibung: Gehen Sie weiter den geteerten Weg den Berg hinunter, bis sich der Weg teilt. Gehen Sie nach links und dann über den Bahnübergang. Gleich dahinter führt rechts ein Trampelpfad an einer Wiese entlang. Sie folgen ihm, bis Sie über eine kleine Holzbrücke kommen. Hinter der Brücke rechts steht ein großes Hinweisschild aus Metall.

Station 8: Kurz vor dem Kurgebiet

Jetzt sind Sie fast am Ende der Tour. Wer noch Energie übrig hat, kann nach der Brücke links durch die Unterführung in Richtung Kurgebiet gehen und die Erweiterungstour 1a „Kurgebiet“ machen. Sie fangen mit der Station 4. an.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0527491 5371402.

Wegbeschreibung: Sie gehen nach rechts und dann geradeaus unter der Bahnlinie durch am Brühlbach entlang. Sobald Sie an eine Wegkreuzung kommen, sehen Sie ein Hinweisschild P23 Wasserfall 360m. Diesem folgen Sie. Das Ziel ist eine Hinweistafel mit einem Sportangebot im hinteren Teil des Parkplatzes. Auf dem Weg dorthin kommen Sie an der Gaststätte „Maisentalstüble“ vorbei.

Station 9: Maisental

Sie befinden sich auf dem hinteren Teil des Parkplatzes 23 der Stadt Bad Urach. Ganz hinten befinden sich mehrere Hinweisschilder. Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie sie aufmerksam durch. Hier erfahren Sie unter anderem Wissenswertes über den geologischen Aufbau des Uracher Wasserfalls und seiner Fauna (Gesamtheit der Tierarten in einem Gebiet) und Flora (Bestand an Pflanzen in einer Region). Wer auf der Suche nach weiteren Wanderwegen ist, wird auf einem anderen Schild fündig. Wer sich darüber hinaus sportlich betätigen möchte, schaut auf die Rückseite dieses Schildes.